

Erna und Emil

Am nächsten Tag gingen Erna und Emil noch einmal in den Goldenen Schwan. Inzwischen hatte der Wirt aufgeräumt. Der Fußboden war blitzblank, die Gläser funkelten in den Regalen. „Na also!“, brummte Emil. Er setzte sich mit Erna an einen Ecktisch. Als der Wirt die Kinder hörte, kam er aus der Küche heraus. Er war nervös. „Alles in Ordnung!“, sagte er und brachte zwei Gläser Limonade. Emil wollte gerade einen Schluck nehmen, als ein Mann mit Aktenkoffer zur Tür hereinkam. Er sah die Kinder nicht. An der Theke bestellte er ein Bier und zündete sich eine Zigarette an. Emil trat von hinten an ihn heran. „Geraucht wird hier nicht!“, sagte er streng. Er nahm dem Mann die Zigarette aus dem Mund und zerbröselte sie.

.....
*Lies den Text aufmerksam und in Ruhe durch. Du darfst auch mehrmals lesen.
Bearbeite die Aufgaben auf der nächsten Seite, ohne noch einmal im Text nachzulesen.*





Erna und Emil – Verständniskontrolle

1. Emil und Erna gingen in den Goldenen Schwan.
2. Der Wirt hatte aufgeräumt.
3. Die Regale funkelten.
4. Emil war nervös.
5. Er setzte sich mit Erna auf einen Ecktisch.
6. Der Wirt kam aus der Küche heraus.
7. Er brachte ein Glas Limonade.
8. Ein Mann mit Aktenkoffer kam zur Tür herein.
9. Er sah die Kinder nicht.
10. Er bestellte ein Bier.
11. Emil stellte ihm ein Bier auf die Theke.
12. Emil trat den Mann von hinten.
13. „Hier wird geraucht!“, sagte Emil.
14. Dem Mann fiel die Zigarette aus dem Mund.

Von den 14 Sätzen sind nicht alle richtig. Mache ein Kreuzchen vor die richtigen Sätze.

X = richtig!



Die Nummern der richtigen
Aussagen lauten:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



Alles ist verkehrt: die Kinder haben das Sagen, die Erwachsenen müssen gehorchen. Denke dir selbst eine Geschichte dazu aus!

Miro

„Komm mit!“, lud mich Miro ein. „Bei mir ist zwar alles ein bisschen anders, aber daran gewöhnst du dich!“ Glücklich folgte ich Miro, der mit großen Schritten vorausging. Die Stiefel ließen ein Stück seiner stark behaarten Beine frei. Miro stieß die Tür zu seinem Häuschen auf und rief hinein:

„Martha, ich habe einen Gast mitgebracht!“

Im Flur roch es nach Seife. „Wo steckst du?“, rief Miro.

Martha war in der Küche. Ein gelbes Kopftuch umgebunden, in eine graue Jacke eingewickelt, so hockte sie auf einem Schemel, dicht vor der Waschmaschine. „Martha, wir haben einen Gast!“, wiederholte Miro ein bisschen ungeduldiger.

„Psssst!“, zischte Martha. „Das Buntprogramm läuft gerade mit sechzig Grad!“

Miro seufzte und drehte sich zu mir um. „Hast du Hunger?“, fragte er.

*Lies den Text aufmerksam und in Ruhe durch. Du darfst auch mehrmals lesen.
Bearbeite die Aufgaben auf der nächsten Seite, ohne noch einmal im Text nachzulesen.*



Miro – Verständniskontrolle

1. Miro sagte: „Bei mir ist alles ein bisschen unaufgeräumt!“
2. Ich folgte dem glücklichen Miro.
3. Er schaute, große Schritte machend, nur nach vorne.
4. Miro hatte stark behaarte Beine.
5. Miro wohnte in einem kleinen Haus.
6. Er rief: „Martha, ich habe eine Gans gebracht!“
7. In der Küche roch es nach Seifenlauge.
8. Miro rief nach Martha.
9. Miro wollte von Martha wissen, wo die Seife steckt.
10. Martha trug eine graue Jacke und rührte in einem gelben Kochtopf.
11. Sie hockte auf einem Schemel.
12. Der Schemel stand dicht vor der Waschmaschine.
13. Das Buntprogramm lief mit 60 Grad.
14. Miro fragte mich, ob ich Hunger hätte.

Von den 14 Sätzen sind nicht alle richtig. Mache ein Kreuzchen vor die richtigen Sätze.

X = richtig!



Die Nummern der richtigen Aussagen lauten:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



**Diese komische Geschichte will weiter erzählt werden.
Schreibe zu Ende und mache eine Zeichnung dazu!**

Das erste selbst verdiente Geld

In unserer Schule war es streng verboten, die Tische mit dem Taschenmesser zu bearbeiten. Das kostete entweder fünf Dollar Strafe oder öffentliche Prügel.

Eines Tages wurde ich erwischt. Ich beichtete es meinem Vater. Der wollte den Namen unserer Familie nicht schänden lassen und gab mir fünf Dollar. Gleichzeitig verpasste er mir eine saftige Ohrfeige nebst gehöriger *Gardinenpredigt**.

Dermaßen abgehärtet, den Fünf-Dollar-Schein in der Hand, überlegte ich die Sachlage und beschloss, die Züchtigung vor der Klasse ein zweites Mal zu ertragen. Die fünf Dollar behielt ich.

So verdiente ich mein erstes Geld.

(nach Mark Twain)

* *Gardinenpredigt* = scherzhaft für: *Strafpredigt*

Lies den Text aufmerksam und in Ruhe durch. Du darfst auch mehrmals lesen.
Bearbeite die Aufgaben auf der nächsten Seite, ohne noch einmal im Text nachzulesen.





Das erste selbst verdiente Geld – Verständniskontrolle

1. Es war streng verboten, etwas in den Tisch zu ritzen.
2. Man durfte nur mit dem Taschenmesser arbeiten.
3. Wer fünf Dollar bezahlte, bekam öffentlich Prügel.
4. Wer die Schulbänke beschädigte, musste zahlen oder bekam Prügel.
5. Der Erzähler wurde eines Tages erwischt und beichtete es dem Vater.
6. Der Vater gab dem Sohn die fünf Dollar.
7. Der Vater gab ihm eine saftige Feige.
8. Das Geld passte nicht in die Hosentasche.
9. Die harte Fünf-Dollar-Münze lag in seiner Hand.
10. Er dachte nach und beschloss das Geld zu behalten.
11. Der Erzähler freute sich auf die Prügel vor der Klasse.
12. Er wollte die fünf Dollar nicht behalten.
13. Weil er die Prügel ein zweites Mal einsteckte, verdiente er sich fünf Dollar.
14. Der Lehrer wollte sein Geld nicht.

Von den 14 Sätzen sind nicht alle richtig. Mache ein Kreuzchen vor die richtigen Sätze.

X = richtig!



Die Nummern der richtigen Aussagen lauten:

--	--	--	--	--	--	--	--	--



**Hast du dir auch schon einmal Geld verdient?
Wie? Wofür? Berichte.**